

Vorwort und Danksagung des Herausgebers

Der vorliegende Sammelband dokumentiert eine Tagung der DGS-Sektion Kultursoziologie, die mit finanzieller Unterstützung durch die Forschungskommission der Universität Luzern am 4. und 5. März 2016 in Luzern zustande kam.¹ Allerdings finden sich nicht alle Beiträge der Referenten und Referentinnen im Band wieder, weil etliche Teilnehmer aufgrund anderweitiger Verpflichtungen sowie einer individuellen Publikationsstrategie absagten. Freundlicherweise ist es Sonja Fücker, die krankheitsbedingt der Tagung fernblieb, gelungen, einen ausgezeichneten Beitrag zuzuarbeiten, der das Spektrum dieses Bandes erweitert.

Für die Veröffentlichung des Bandes bin ich als Herausgeber zahlreichen Personen und Organisationen zu Dank verpflichtet. Für die Planung bedanke ich mich ganz herzlich bei den Kollegen und Kolleginnen der Sektion Kultursoziologie, die die Relevanz des Themas für unsere Disziplin erkannt haben, namentlich vor allem Prof. em. Dr. Alois Hahn, Prof. em. Dr. Wolfgang Eßbach, Prof. Dr. Clemens Albrecht, Prof. Dr. Dominik Schrage und Prof. Dr. Joachim Fischer. Insbesondere Prof. Dr. Fischer hat mich stets ermutigt, an diesem Thema festzuhalten, auch in einer Phase, als ich kaum die Chance der Realisierung eines Forschungsprojektes darüber gesehen habe.

Für die Organisation und die Finanzierung der Tagung danke ich ganz herzlich PD Dr. Andrea Glauser, Dr. Adrian Itschert, meiner damaligen Sekretärin Marta Waser-Wyss, meiner studentischen Hilfskraft Svenja Goliasch, Lisa Savenberg, Xenia Schweizer sowie Daniel Speiseck bzw. der Forschungskommiss-

1 Tagungsberichte finden sich in: Morikawa, Takemitsu: Verzeihen – Versöhnen – Vergessen, in: *uniluAKTUELL*, 2016 (5), Nr. 55, S. 21; Heck, Justus: Von der Unwahrscheinlichkeit des Versöhnens, in: Soziopolis, vom 26.05.2016 (<https://soziopolis.de/vernetzen/veranstaltungsberichte/artikel/von-der-unwahrscheinlichkeit-des-versoehnens/>; zuletzt angesehen am 01.06.2018).

sion der Universität Luzern, namentlich Prof. Dr. Martin Baumann und Dr. Bruno Z'Graggen.

Die letzte Kontrolle für die Herstellung der Druckvorlage haben meine kurzzeitigen wissenschaftlichen Mitarbeiter an der Universität Duisburg-Essen, namentlich Dr. Vitali Heidt, Judith Hendricks und Markus Tünte, sehr sorgfältig durchgeführt, was meinen besonders herzlichen Dank verdient. Sie haben ohne Zögern diese Aufgabe übernommen, obwohl das Thema des Sammelbandes kaum Berührungspunkte mit dem Profil des damals von mir vertretenen Lehrstuhls (»Vergleichende Soziologie und Gesellschaft Japans«) aufweist. Meine studentische Hilfskraft Zaneta Szczech hat mir bei der Herstellung des Registers umfassend geholfen. Meiner damaligen Sekretärin Nicole Böttcher danke ich dafür, dass sie mit ihrer Heiterkeit und Hilfsbereitschaft meine Motivation zur Arbeit gestärkt hat. Das war für mich in der letzten Phase der redaktionellen Arbeit besonders wichtig.

Neben der obengenannten Forschungskommission der Universität Luzern danke ich der AvenirA Stiftung in Luzern ganz herzlich für ihre großzügige finanzielle Unterstützung, ohne die das Publikationsprojekt in einer Sackgasse stecken geblieben wäre. Mein Dank gilt auch Herrn Erich Plattner von der Universität Luzern, der mich auf die AvenirA Stiftung aufmerksam gemacht hat.

Zum Schluss möchte ich gern neben allen Beitraggebern und -geberinnen Frau Jennifer Niediek vom transcript-Verlag meinen tiefen herzlichen Dank aussprechen. Meine zwei Arbeitsplatzwechsel innerhalb kurzer Zeit, und zwar zwischen drei Ländern (der Schweiz, Deutschland und schließlich Japan) haben mich viel Zeit gekostet, die ich für die redaktionelle Arbeit am vorliegenden Sammelband vorgesehen hatte; dementsprechend musste ich den Arbeitsplan immer wieder verändern. Für ihre Geduld und ihr Verständnis für die Verzögerung bin ich allen Beitraggebern und -geberinnen sowie Frau Niediek sehr dankbar.

Tokio, Juni 2018
Takemitsu Morikawa